JUNGE IM GESTREIFTEN PYJAMA

tagebuch

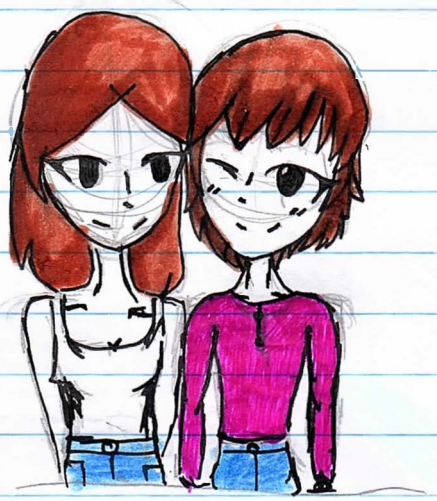
Lesetagebuch

- Was bedeutet Freundschaft für dich?

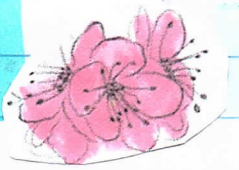
- Ich habe eine beste Freundin

- Für mich ist Freundschaft sehr wichtig. Eine Freundin/Freund ist für mich jmd, den/die ich vertraue.

- Gute Freunde sind selten. Ich werde nicht viele Leute in meinem Leben kennenlernen, die mich so gut verstehen und für mich sorgen wie meine Beste Freundin!



Kapitel 2



-Berlin

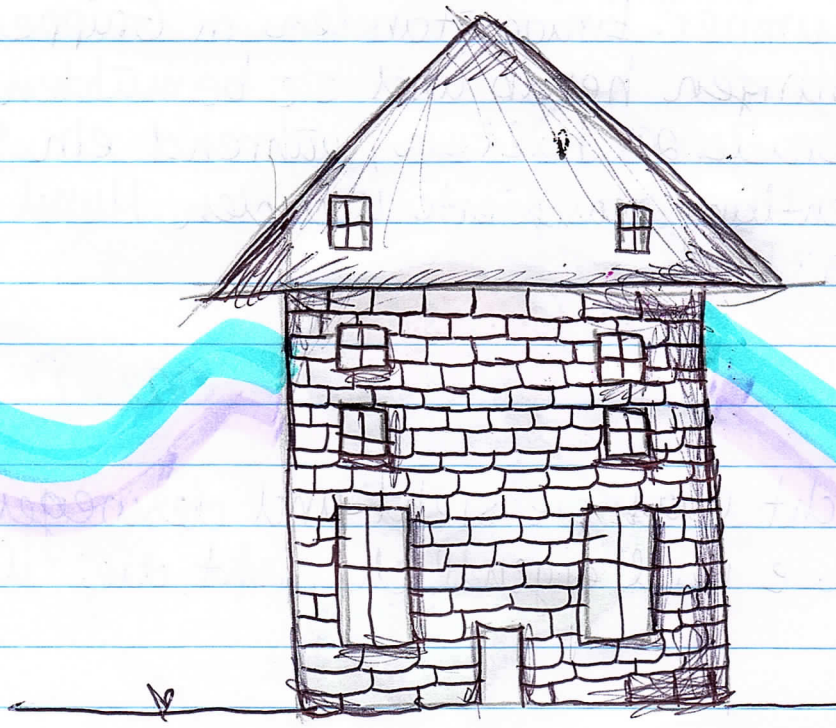
Neues Haus

- ruhige Straße
- schönen Anblick
- Freunde
- gewaltig
- immer Leute unterwegs
- Geschäfte
- Tisch an den Straßen
- Leute, die lachten

- leeren, trostlosen Gelände
- keine Häuser in Sicht
- keine Freunde
- Nur drei Stockwerke
- einsam, keine Leute
- keine Geschäfte
- keine Tische
- niemand zu lachen
- kalt, hässlich

- Der Soldat nickte Bruno einbisschen

- Sie denkt, dass die Soldaten eine ernste Beruf haben.



Kapitel 3

Aufgabe 2)

a. Du sollst Maria respektvoll behandeln (vgl. S 7)

b. Du sollst keine bösen Wörter benutzen (vgl S-8)

c. Du sollst artig sein (vgl S-8)

d. Du sollst wenige Fragen stellen (vgl)

e. Du sollst deiner Mutter nicht ins Wort fallen (vgl 14)

f. Du sollst dein Vaters Büro nicht betreten

g. Du sollst nicht schreien (vgl S. 15)

Bruno

Kapitel 4

~ Was sehen Bruno und Gretel ~

das Lager

- riesiger Drahtzaun
- viell Bracken (klein)
- kein Gras
- keine Bäume
- anscheinend keine Bäder

die Menschen

- tragen alle die gleiche Kleidun
- schmutzig
- verängstigt (starren auf dem Boda
- stehen in eine Reihe
- einige verletzt

Aufgabe 2

~ Sie behandeln die Menschen respektlos ~

S. 49 "alle liefen umher. Einige standen in Gruppen da, ihre Arme hingen herab und sie bemühten sich den Kopf gerade zu halten, während ein Soldat vor ihnen entlang marschierte und den Mund aufriss und schloss"

Aufgabe 3

Gretel mag nicht was sie sieht und deswegen igno riert sie alles. Sie will eigentlich nicht die Wahrhei akzeptieren.

Kapitel 5

1. Brunos Mutter klagt über ihren Mann, weil er alle Entscheidungen für die Familie macht. Sie erwähnt ihm als „ein gewisser Jemand", also sie magt ihren Mann nicht

2. Bruno hat keine besondere oder enge Beziehung mit seinem Vater. Ich glaube, dass Bruno auch Angst vor seinem Vater hat.

3. Efficiency: Die Fähigkeit etwas zu erreichen, ohne Zeit, Materialen usw zu verlieren.

A4)

Die Menschen werden so beschreibt, weil Bruno's Vater für den Furor arbeitet und eigentlich eine wichtige Arbeit erledigt. Bruno's Vater glaubt, dass diese Menschen „Tiere" sind und dass seine Familie als Menschen behandelt werden. Deswegen benutzt er „wir" und sagt, dass sie mit diesen Menschen nichts gemein haben

Kapitel 6

Maria hat Brunos Vater viel zu verdanken, kann aber gewisse Dinge, die er getan hat, nicht nachvollziehen. Beschreibe kurz, weshalb Maria Brunos Vater dankbar ist, aber erkläre auch, aus welchen Textstellen man herauslesen kann bzw. an welchen Gesten man erkennen kann, dass sie nicht mit allen Entscheidungen von Brunos Vater einverstanden ist. Was könnte das sein, mit dem sie nicht einverstanden ist? Stelle Vermutungen an.

Maria ist Brunos Vater dankbar dafür, dass er – aus alter Verbundenheit – die Kosten für die Pflege und Beerdigung von Marias Mutter übernommen und ihr selbst Arbeit gegeben hatte. Aber sie scheint nicht mit allen seinen Entscheidungen einverstanden zu sein. Brunos Frage, ob es ihr in ~~Auschwitz~~ Ausschwitz gefalle, weicht sie aus, indem sie über den Garten am Haus in Berlin zu schwärmen beginnt. Sie beantwortet damit Brunos Frage nur indirekt. Ihre Unzufriedenheit und Wut über Aus-Wisch wird auch deutlich, als sie ihre Hände zu Fäusten ballt und den Mund öffnet, um etwas zu sagen, aber sogleich wieder erstarrt „so als hätte sie Angst vor den vielen Dingen, die sie sagen könnte, wenn sie erst einmal anfing" (S. 76). Auch scheint sie nicht nachvollziehen zu können, wie Brunos Vater, ein Mann mit einem guten Herzen, an einem Ort wie Aus-Wisch arbeiten und einen solchen Weg gehen kann (vgl. S. 81).

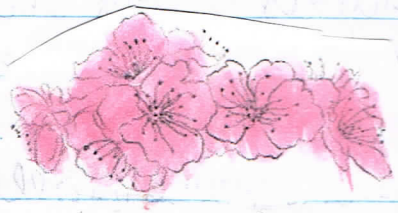
Maria

Kapitel 7

1	Wie schafft es der Autor, dass Oberleutnant Kotler Bruno (und somit auch dem Leser) sehr unsympathisch erscheint? (u.a. S. 92)
2	Woran merkt man, dass Gretel ein wenig für Kotler schwärmt? Was hält ihr kleiner Bruder davon?
3	a) Wie behandelt Kotler Pavel? Suche einige Textstellen, die dir besonders negativ auffallen. b) Passt dieses Verhalten zu dem Verhalten, das bisher alle Soldaten Juden gegenüber an den Tag gelegt haben? Oder zu dem Ausspruch von Brunos Vater aus Kapitel 5? Inwiefern?
4	Lies den Artikel „Verfolgung der Juden". Warum, denkst du, hat Brunos Mutter das Verdienst für Brunos Verarztung für sich in Anspruch genommen?

(1)

Oberleutant Kurt Kotler



Aussehen:
- junger Mann
- Soldat
- trägt Uniform
- sehr gepflegt, trägt sehr viel Kölnischwasser
- blondes Haar

Charakter / Verhalten

- sehr streng (Kapitel 2)
- nutzt seine Stellung/Position aus
- behandelt Pavel herablassend, respektlos, nennt ihn „du dreckige" (S. 98), selbst Gretel reagiert darauf bekommen
- —> Antisemit.
- er wirkt auf Bruno „schlicht und ergreifend widerlich" (S
- Bruno möchte aufgrund seines starken Parfums nicht in seiner Nähe sein
- In seiner Nähe wird Bruno „meistens ganz kalt" und er hat das Gefühl, er müsse einen Pullover anziehen (vgl. S99)
- Bruno missfällt die Vorstellung, seine Schwester bei ihm zurückzulassen (vgl. S 99)

- wichtiger Vertrauter seines Vaters „er ging im Hause ein und aus, als obles ihm gehörte und zu Vater Büro war ihm der Zutritt eindeutig nicht verboten" (S. 91-92)
- bei der ersten Begegnung unheimlich, furcht einflößend (K2)

(2) Während Brunos Eltern außer Haus sind, langweilt sich dieser. Ihm kommt die Idee, eine Schaukel aus einem Reifen zu bauen. Kurt Kotler unterhält sich mit Gretel. Ihm gegenüber verhält sie sich immer sehr kokett (vgl. S 94) und flirtet mit ihm. Diese ~~Kokket~~ Koketterie versteht Bruno nicht, da er noch jung ist.

(3a)
- „He, du!" (S. 97)
- erwirkt auf Bruno „schlicht und ergreifend widerlich" (S. 99)
- beleidigt Pavel „du dreckiger" (S. 98)

(b) Ja, weil er respektlos ist und Pavel nicht nett behandelt. Sein Verhalten passt zu dem, was Brunos Vater in K5 erzählt hat (dass die Juden eigentlich keine Menschen ~~sind~~ sein (vgl. S. 69)). Er glaubt, dass er die Juden behandeln kann, wie er will, weil er Oberleutant ist, und dass Juden keine Menschenrechte haben. Das gilt natürlich nicht, weil alle Menschen die gleichen Rechte haben und daher sollte es keine Diskrimination geben.

(4)

Brunos Mutter hat das ~~Verstand~~ Verdienst für Brunos Verarzteung für sich in Anspruch genommen. Der Vater Lars ist Nationalsozialist, also hat er großen Hass gegen Juden. Er würde nicht zufrieden sein, wenn er herausfände, dass sein Sohn mit einem Juden in Kontakt stände.

Kapitel 8

	Ergänze das Cluster der Familienmitglieder um Großvater und Großmutter.
	Zeichne ein Bild, wie du dir einen typischen Weihnachtsabend bei Brunos Familie vorstellst.
(1)	Welche Meinung hat Großmutter von dem Beruf ihres Sohnes? An welchen ihrer Äußerungen bzw. Reaktionen merkt man das? Meinst du, sie ist glücklich, dass ihr Sohn diesen Beruf gewählt hat? Warum? Warum nicht?
(2)	Der Großvater spricht auf Seite 116/117 davon, dass Deutschland „dieses große Unrecht" zugestoßen sei. Lies hierzu den Artikel „Der erste Weltkrieg" und versuche zu erklären, was er damit gemeint haben könnte.

(1a) Großmutter vergleicht die Position, die Vater bei seinem Beruf hat, mit eine Marionette (sie glaubt, dass ihr Sohn manipuliert und benutzt wird) (vgl. S 115). So ein Beruf passt nicht zur Erziehung von Brunos Vater und glaubt, dass sie verantwortlich ist für die Arbeitswahl ihres Sohnes. Sie stimmt nicht zu Ralfs politische Einstellung.

(b) Äußerungen / Reaktionen:

- "Habe ich an dem Punkt vielleicht einen Fehler bei dir gemacht Ralf?" (S. 115)"
- "Offenbar kümmert es dich gar nicht, was sie eigentlich bedeutet" (Die Uniform) (vgl. S. 116)
- "~~Boo~~ Ach, wenn du dich hören könntest" (S. 117)
- "Ihr zieht euch fein ~~and~~ an und dann erledigt ihr schreckliche, schmutzige Dinge" (vgl S. 118)
- "Ich schäme mich!" (vgl S. 119)
- "Mein eigene Sohn ist ein..." (vgl S 119)
- "Und wenn ich dich in dieser Uniform sehe, möchte ich mir am liebsten die Augen aus dem Kopf reißen" (S. 119)

c) Sie ist nicht glücklich, dass ihr Sohn so ein Beruf gewählt hat, weil er für den Furor arbeitet. Damals mussten die Soldaten einige Menschen schrecklich behandeln und Großmutter wusste, dass es nicht richtig ist respektlos zu verhalten.

2) Vielleicht meinte Großvater, dass es nicht gerecht war, dass Deutschland sehr gehorsam und militärisch stark war, aber trotzdem den Krieg verloren hat. Er glaubt, dass sein Sohn der Stolz ~~de~~ seines Landes zurückzugewinnen hilft.

Kapitel 9

Der neue Lehrer, Herr Liszt, legt auf ganz bestimmte Fächer Wert. Warum ist das deiner Meinung nach so? Seine Haltung ist unter anderem von einer gewissen Ideologie geprägt. Lies hierzu die Erklärung des Wortes „Ideologie" aus dem Fremdwörter-Duden, vielleicht hilft dir diese Erklärung für die obigen Fragen.

Auch in diesem Kapitel wird wieder, wie nebensächlich, geschildert, wie Soldaten die Gefangenen behandeln. Finde ein Beispiel und schreibe es auf.

1) Der neue Lehrer ~~heißt~~ glaubt, dass die wichtigsten Fächer Erdkunde und Geschichte sind, damit Gretel und Bruno über dieses große Unrecht informiert werden und über die Vorgeschichte des Nationalsozialismus lernen. Herr Liszt's Ziel ist es, Gretel und Bruno die Nationalsozialistische Ideologie beizubringen.

2) - "Sobald die Soldaten sich näherten, nahmen die Leute in den gestreiften Pyjamas Habachtstellung an und fielen dann oft ~~zum~~ auf dem Boden, standen manchmal auch nicht mehr auf und mussten weggetragen werden" (S. 128 Z. 5ff) Diese Szene zeigt uns, dass die Gefangenen

schlecht behandelt wurden, weil sie auf dem Boden fielen. Das bedeutet, dass sie Angst vor die Soldaten hatten.

Lehrer Liszt: „Was weißt du über **deine Geschichte**, junger Mann?"

Verständnis des Lehrers	Brunos Interpretation
Geschichte des Vaterlands	Seine persönliche Geschichte

Lehrer Liszt: „Was weißt du über das **Vaterland**?"

Verständnis des Lehrers	Brunos Interpretation
Geschichte des Vaterlands Abstammung seiner Familie	Ein Grundstück von Land seines Vaters

Lehrer Liszt: „Ich werde deine Gedanken auf andere Pfade lenken und dir mehr über deine Herkunft beibringen. Über das **große Unrecht**, das man dir angetan hat."

Verständnis des Lehrers	Brunos Interpretation
Unrecht beim ersten Welt-krieg	Umzug noch Aus-wisch

2. Setze die Wörter richtig ein, um eine Schlussfolgerung aus Aufgabe 1 zu erhalten.

durchschaut | Neubesetzung | Bruno | NS-Ideologie | wörtlichen Bedeutung | Lehrers

Bruno versteht die Aussagen seines Lehrers falsch, weil er jeweils von der wörtlichen Bedeutung ausgeht. Doch Liszt verwendet einzelne Wörter im Sinn der NS-Ideologie, die eine Umwertung und Neubesetzung zahlreicher Begriffe vorgenommen hat. Dadurch ergibt sich ein anderer Sinn. Der erst neunjährige Bruno durchschaut dies nicht.

Kapitel 10

1. In diesem Kapitel begegnet Bruno zum ersten Mal Schmuel. Wie wird dieser Junge beschrieben? Wie beschreibt der Autor seine körperlichen Kennzeichen, seinen Körperbau, seine Kleidung? Wie, denkst du, ist sein Benehmen, seine Haltung, wie sind seine Interessen?
2. Ist der gemeinsame Geburtstag ein Zufall? Will der Autor Parallelen zwischen den beiden ziehen? Wenn ja, warum?

1) Schmuel ist ein jüdischer Junge und wie Bruno neun Jahre alt. Er erscheint erst in der zweiten Hälfte des Romans und wird dem Leser - wie auch die anderen Figuren - ~~vorhanglich~~ vornehmlich aus Brunos Sicht präsentiert. Schmuel spricht polnisch und deutsch und hat am selben Tage Geburtstag wie Bruno. Er trägt wie alle Häftlinge die gestreifte Sträflingskleidung sowie über dem Ellbogen eine „Armbinde mit einem Stern" (S. 134, 23) und hat einen kahl geschorenen Kopf. Er ist abgemagert und hat - offenbar aufgrund des Nahrungsmangels - einen grauen Hautton. Außerdem wirkt er sehr traurig und oft in Gedanken versunken.

2) Der gemeinsame Geburtstag ist bestimmt kein Zufall. Vielleicht will er eine besondere Verbindung zwischen den zwei Jungen schaffen oder auch zeigen, dass Leute, die aus unterschiedlich Ländern kommen, auch Ähnlichkeiten haben können.

Schmuel

Kapitel 11

1. Auf Seite 149 verlangt der Vater, dass sich Bruno und Gretel „nicht wie Kinder" benehmen sollen – dabei sind sie doch Kinder. Lies den Artikel „Kinder im Nationalsozialismus" und beschreibe kurz, was von den Kindern verlangt wurde (Jungen wie Mädchen).
2. Schildere kurz das Verhalten des „Furors" (Seite 151-153) und sage, welchen Eindruck er hinterlässt.

1

- Jugend war in Jugendverbänden organisiert (sog. Hitlerjugend)
- Sie mussten lernen, Hitler zu gehorchen
- Sie verbrachten in militärisch organisierten Zeltlagern Zeit
- Sie müssen anstatt mit „guten Morgen" mit „Heil Hitler" begrüßen.
- Sie konnten nicht mehr austreten, weil es Konsequenzen (auch für die Eltern) geben würde.
- Jeder muss den Lebenslauf von Hitler auswendig aufsagen können.
- für alle sollte Hitler das Vorbild sein
- Alle sollten Nationalsozialisten werden
- Sie sollten gewalttätig und grausam werden.
- Sie sollen sich unterordnen statt selbst zu denken
- ~~Um~~ Um in die Hitlerjugend aufgenommen zu werden, mussten sie eine Mutprobe bestehen.
- Statt alter Volkslieder wurden neue kämpferische Lieder gesungen.
- Anführer waren ältere Jugendliche

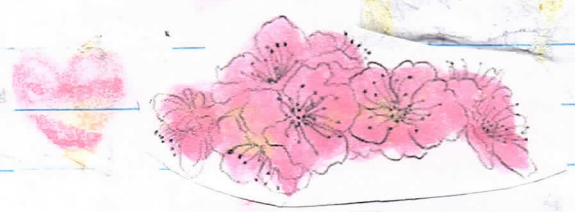
Kinder machten mit, um keine Außenseiter zu sein. Sie machten mit, um in den Zeltlagern Abenteuer zu erleben

Heutzutage sind auch die Pfadfinder ähnlich organisiert (Uniformen, Zeltlager, Mutproben, Auszeichnungen etc.)

Der Furor – ein Besuch mit Folgen! Kapitel 11 – Lösung

Verhalten der Familie	Verhalten des Furors	Verhalten der Begleiterin
• Vater und Mutter sind sehr aufgeregt, als sie erfahren, dass der Furor zum Essen kommt (vgl. S. 145f.). • Die Mutter beginnt sofort, alle häuslichen Vorbereitungen für den Besuch zu organisieren (vgl. S. 146–148). • Bruno fragt, wer der Furor sei, aber weder Vater noch Mutter beantworten seine Frage (vgl. S. 146f.). • Gretel streitet mit Bruno, weil sie ihn für dumm hält, beantwortet ihm seine Frage aber auch nicht richtig (vgl. S. 147). • Gretel und Bruno werden besonders angekleidet und frisiert (vgl. S. 148). • Der Vater stellt Regeln auf, die die Kinder beachten müssen (vgl. S. 148–150). • Der Vater „salutiert" (S. 150) vor den Gästen, stellt ihnen seine Kinder vor (vgl. S. 151). • Die Eltern sind „nervös" (S. 152). • Bruno und Gretel unterhalten sich mit der Begleiterin des Furors (vgl. S. 151–153). • Nach dem Besuch des Furors streiten sich die Eltern (vgl. S. 154f.).	• Der Furor lädt sich selbst zum Essen ein (vgl. S. 146). • Er hat einen besonderen Humor (vgl. S. 151). • Es interessiert ihn nicht, dass Gretel Französisch sprechen kann (vgl. S. 152). • Er lässt die Kinder stehen und setzt sich, ohne zu fragen, auf den Platz des Vaters (vgl. S. 152). • Der Furor behandelt seine Begleiterin wie ein „Schoßhündchen", er erwartet, dass sie ihm immer sofort folgt (S. 153). • Er hält ihr nicht die Tür auf, unterhält sich nicht mit ihr (vgl. S. 154).	• Sie ist freundlich zu den Kindern, interessiert sich für sie (vgl. S. 151–153). • Der Mutter gegenüber verhält sie sich höflich (vgl. S. 154). • Sie billigt das Verhalten des Furors nicht, folgt ihm aber trotzdem (vgl. S. 153).

➡ Der Furor tyrannisiert mit seinem Verhalten die anderen Personen, die sich ihm unterordnen.



Kapitel 12

(1) In diesem Kapitel wird mehr Licht in die Geschichte Schmuels gebracht. Einmal erzählt er, dass er und seine Familie in einen bestimmten Stadtteil kamen, um den dann eine Mauer gebaut wurde. So einen Stadtteil nennt man „Getto". Lies hierzu die Erklärung des Wortes „Getto". Gib stichpunktartig die Verfolgung Schmuels wieder ab dem Zeitpunkt, wo er und seine Familie ins Krakauer Getto kommen.

(2) Du kennst den Begriff „Getto" vielleicht auch aus einem anderen Zusammenhang: dem Rap. Wieso sprechen diese Menschen auch von „Getto"? Versuche, diese Frage zu klären. Was könnte man außerdem unter dem Begriff „Gettoisierung" verstehen?

(2) Gettoisierung: Vertreibung von einer ungewünschten Bevölkerungsgruppe (In diesem Fall Juden aus der Sicht von Nazis).

Kapitel 13

In diesem Kapitel erfährt man etwas mehr über Kotler, nämlich, dass sein Vater in ein anderes Land ausgewandert, er ist also emigriert. Warum, denkst du, war das so? Und wie fühlt sich Kotler offensichtlich dabei? Warum? Wie passen dann die Äußerungen von Brunos Vater auf den Seiten 182 und 183 hierzu (z.B. „gegen sein Vaterland entschieden" o.ä.)?

— Beim Abendessen im Haus des Kommandanten ist Oberleutant Kotler zu Gast. Im Gespräch erwähnt Kotler seinen Vater, der in die Schweiz emigriert ist. Der Kommandant ist alarmiert, Kotler verunsichert. Brunos Vater glaubte, dass Kotlers Vater, seine Ideologie nicht zustimmt und deswegen emigriert ist.

Kotler

Kapitel 14

Male bitte ein Bild von Schmuel und Bruno am Zaun.
Was denkst du ist Schmuels Großvater passiert? Suche einen Satz aus diesem Kapitel, der deine Vermutung bestätigt.

-Schmuel erzählt Bruno von seines Großvaters Verschwindung. niemand weiß, wo er ist, und immer wenn er seinen Vater nach ihm fragt, fangt der zu weinen, und ~~immer~~ umarmt ihn so fest, dass er Angst hat, er könnte ihn eindrücken" (S. 197 Z6ff). Wir können vermuten, dass er warscheinlich ~~tot~~ ist.

Kennzeichen der Freundschaft zw. Schmuel und Bruno

Interesse

- Bruno freut sich sehr fuer erstes Mal in Auschwitz, als er einen gleichaltrigen Junge(Schmuel) kennenlernt. JR
- Die beide Jungen vorsichtig mit was sie sagen um sich nicht miteinander zu streiten. PA

Unsicherheit

- Beide Jungen sind verwirrt uber das, was in Auschwitz passiert. JR
- Bruno weiss nicht, weshalb Schmuel und so viele Leute, in Aschwitz leben. PA

Heimlichkeit

- Bruno luegt ueber Schmuel und deckt seine Freundschaft mit ihm nicht auf

Hilfsbereitschaft

- Bruno besorgt Schmuel mit Käse und Brot.
- Bruno wuerde Schmuel zu sein Haus einladen, wenn er konnte.

Treue

- Die beide Jungen vertrauen einander und teilen Privatangelegeneheiten.

Verrat und Verzeihung

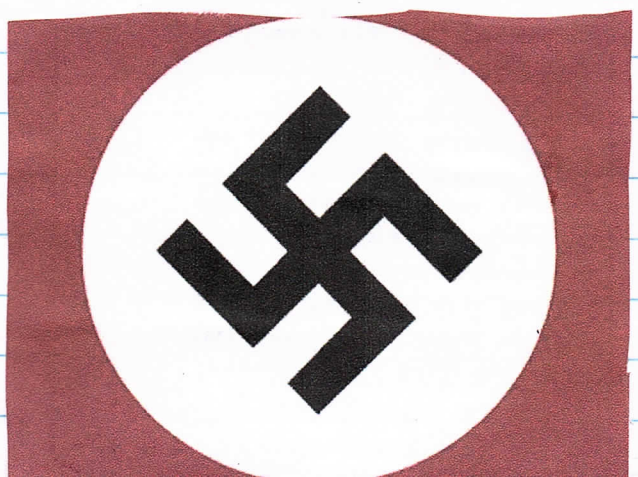
- Bruno sagt, dass er Schmuel nicht kennt
- Schmuel gibt Bruno vor

Kapitel 16

Kotler ist nicht mehr da – und Mutter und Gretel verhalten sich auf einmal ganz seltsam. Inwiefern hat Kotlers Versetzung etwas mit dem Verhalten der beiden zu tun? Versuche, die möglicherweisen neuen Verhaltensweisen zu erklären oder zu deuten.

- "Es hatte deswegen abends viel Streit zwischen Vater und Mutter gegeben" (vgl. S221)
- "Gretel war untröstlich" (vgl S.221)
- "Gretels Zimmer hat beträchtlich verändert, seit er zu letzten Mal dort gewesen war" (vgl. 223)
- "Als Oberleutant Kotler Aus-Wisch verlassen hatte, hat Gretel eines Nachmittags beschlossen, dass sie kein Pup mehr haben wollte" (vgl. S223)
- "An ihrer Stelle hatte sie Europakarten aufgehängt, die Vater ihr geschenkt hatte" (vgl. S224)
- "Aber zumindest ärgerte und tyrannisierte sie ihn nich so wie früher" (vgl. 224)

Kotler hatte eine sehr gute Beziehung mit der Mutter, deshalb ist die Mutter mit der Versetzung nicht zufrieden. Gretel war untröstlich, weil sie oft mit Oberleutant Kotler unterhaltete. Gretel wollte reifer werden.



Kapitel 17-18

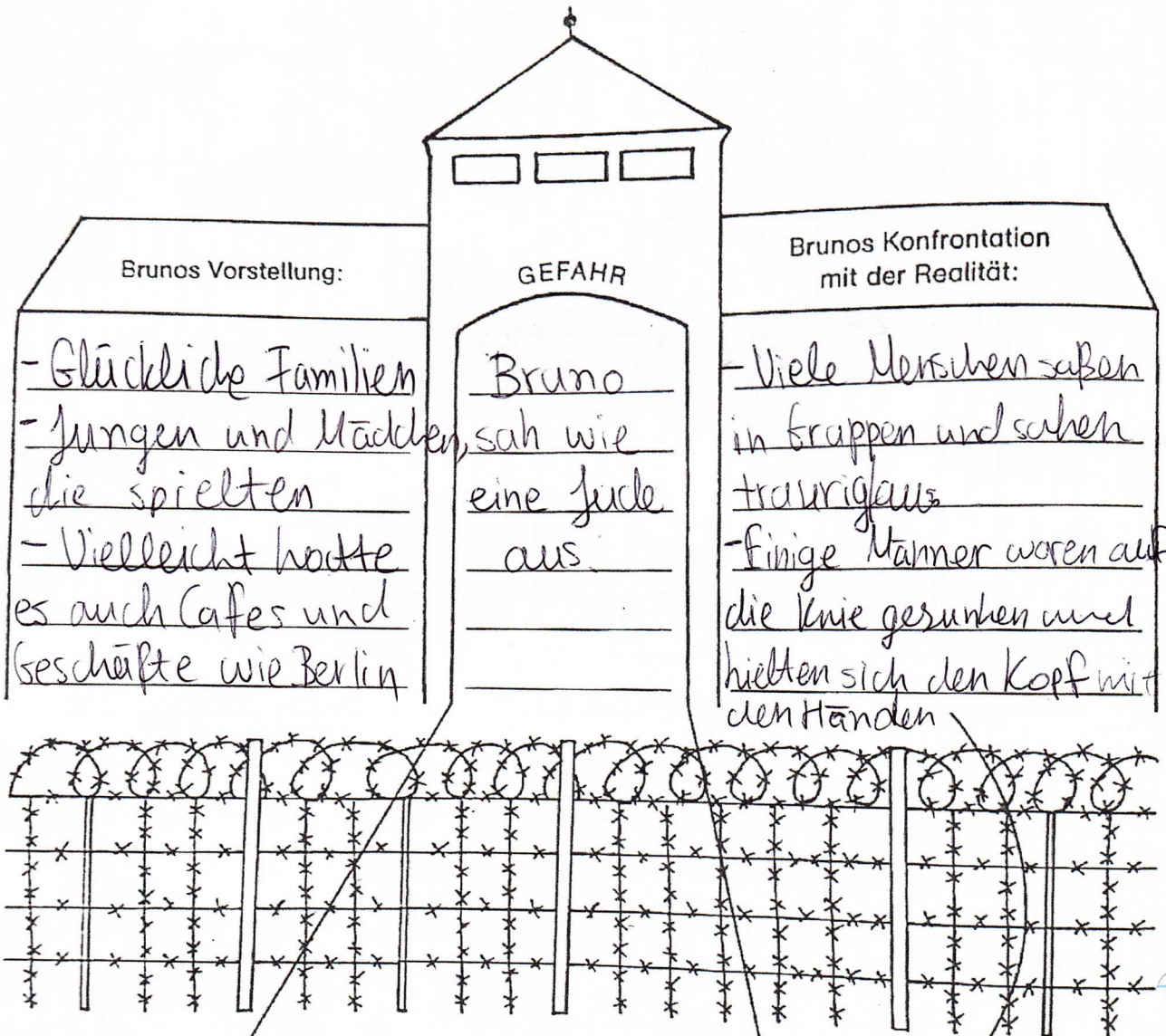
Was denkt Brunos Mutter über das Leben in Aus-Wisch? Welche Worte findet sie, um Aus-Wisch zu beschreiben? Wie ist Mutters Einstellung dazu, dass ihre Kinder in Aus-Wisch leben müssen? Woran erkennst du das? Was denkt Mutter über eine Rückkehr nach Berlin? Was sind Mutters Hoffnungen und Pläne für die Zukunft? Nutze die Antworten auf diese (und möglicherweise noch einige andere, von dir ausgedachte) Fragen dazu, um einen Brief an Mutters beste Freundin Greta zu schreiben, eine Woche vor der Abreise nach Berlin.

Die Puppen symbolisieren, dass sie gewachsen ist und reifer geworden ist. Deswegen hat sie keine Lust mehr mit Puppen zu spielen.

Fragen

1. Mutter glaubt, dass das Leben in Auschwitz schlecht ist.
2. Mutter benutzt das Wort „schrecklich", um es zu beschreiben.
3. Mutter glaubt, dass Auschwitz kein richtiges Ort für ihre Kinder aufzuwachsen ist.
4. Mutters Pläne sind, die Rückkehr in ihr altes Haus
5. Mutter plant, dass Gretel und Bruno in Berlin aufwachsen

Kapitel 19



Brunos Vorstellung:

- Glückliche Familien
- Jungen und Mädchen die spielten
- Vielleicht hatte es auch Cafes und Geschäfte wie Berlin

GEFAHR

Bruno sah wie eine Jude aus

Brunos Konfrontation mit der Realität:

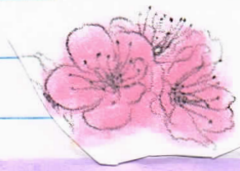
- Viele Menschen saßen in Krappen und sahen traurig aus
- Einige Männer waren auf die Knie gesunken und hielten sich den Kopf mit den Händen

Gründe und Voraussetzungen:

Bruno wollte Schwel helfen, sein Vater zu finden und erfahren wie auf der anderen Seit des Zaums. Er wollte mit Brund spielen und eine Abenteuer erleben. Er musste aber pünktlich zum Essen sein. Er sollte Pyjamas tragen und ohne Schuhe herumlaufen.

aber:

Kapitel 20



Wie reagiert Brunos Vater, als er herausfindet, was mit seinem Sohn passiert ist? Welche Worte verwendet der Autor, durch die du vermuten kannst, wie sich der Vater fühlt? Hat der Kommandant irgendwelche Lehren aus dem Verschwinden Brunos gezogen? Haben ihn diese in irgendeiner Art und Weise verändert? Welchen Beweis kannst du auf den letzten Seiten hierfür finden?
„Natürlich geschah dies alles vor langer Zeit, und etwas Ähnliches könnte nie wieder passieren. Nicht in diesen Tagen. Nicht in diesem Zeitalter." Mit diesen Worten endet der Autor den Roman. Entsprechen sie der Wahrheit oder sind sie vielleicht eine Art Warnung?
Haben dir die Geschichte und ihr Ende gefallen? Falls du ein alternatives Ende vorschlagen könntest, wie würde dieses aussehen?

① Brunos Vater fühlte sich schlecht. Seine Beine versagten und ihm war, als könnten sie ihn nicht mehr tragen. Er setzte sich fast an genau der gleichen Stelle auf dem Boden, wie Bruno ein Jahr lang jeden Nachmittag (S. 266). Er weiß jetzt, was für ein Vater er war und hat sich geändert: "Er ging klaglos mit ihnen und war sogar froh, denn ihm war ziemlich egal, was sie mit ihm anstellten.

② Sie entsprechen die Wahrheit, Menschen sind nicht so brutal heutzutage und solche Dinge passieren nicht mehr

③ Das Ende war sehr traurig. Falls ich ein alternatives vorschlagen könnte, würde es so aussehen: Bruno fährt nach Berlin und beide Jungen werden am Leben sein. Sie treffen einander zufällig 15 Jahre später.